

Frühjahr 2004

UNSER BORSIGWALDE

Die Zeitung der CDU Borsigwalde

www.cdu-borsigwalde.de



Am 13. Juni ist
Europawahl!

IN DIESEM HEFT:

EUROPAKANDIDAT ROLAND GEWALT IM INTERVIEW

KIEZPOLIZEI: SPD OHNE LINIE

GESUNDHEITSREFORM: TIPPS VOM FACHMANN

NEUES AUS DEN SCHULEN UND GEMEINDEN

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

dies ist die erste Ausgabe der Ortsteilzeitschrift *Unser Borsigwalde*. Bei unseren Präsentterminen vor dem Supermarkt stellen wir immer wieder fest, dass die Bürgerinnen und Bürger von Borsigwalde eine ganze Reihe von Dingen bewegen.

Mit diesem Heft wollen wir den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern pflegen, auf Fragen eingehen und Sie darüber informieren, was sich bei uns in Borsigwalde so tut. Wie Sie bei der Lektüre sehen werden, ist das Themenangebot breit gefächert. Wir wollen versuchen Sie über die Kommunalpolitik, die großen und kleinen Geschichten aus unserem Kiez zu informieren.

Wir freuen uns auf Ihre Fragen, Ihre Anregungen und Ihre Kritik. Sie können zu uns auf verschiedene Weise Kontakt aufnehmen, beispielsweise bei unseren Sams-

tagspräsenten. Wir werden uns bemühen Ihre Fragen zu beantworten oder Ihre Anregungen weiterzugeben.

Wenn Sie selbst gerne Beiträge, Inserate, Termine oder Nachrichten aus Ihren Vereinen veröffentlichen wollen, so sprechen Sie uns einfach an. Wir haben immer ein offenes Ohr für Ihre Anliegen!

Ihre CDU Borsigwalde

SO ERREICHEN SIE UNS

- » Anschrift: CDU Borsigwalde, Alt-Reinickendorf 38, 13407 Berlin
- » Telefon: 0 30 / 4 34 66 76
- » Telefax: 0 30 / 43 49 06 35
- » e-mail: info@cdu-borsigwalde.de
- » Internet: www.cdu-borsigwalde.de



EMO'S AUTOPFLEGEDIENST

IHR SPEZIALIST RUND UMS AUTO

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag bis Freitag
8 Uhr bis 20 Uhr
Samstag
8 Uhr bis 18 Uhr

Handpflege | hohe Qualität



HOLZHAUSER STRASSE 88 • 13509 BERLIN
TEL.: 43 60 75 84 • FAX: 43 60 75 86 • FUNK: 0171 98 73 107

LIEBE BORSIGWALDERINNEN UND BORSIGWALDER,

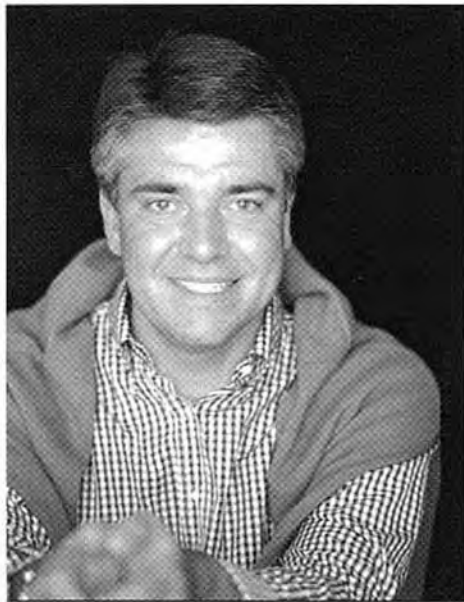
alle Umfragen bestätigen, dass die Politik der Bundesregierung nicht nur das Vertrauen in die Regierungsparteien nachhaltig verschlechtert hat, sondern insgesamt die Politikverdrossenheit in Deutschland deutlich zugenommen hat.

Für Studenten und Rentner, Arbeitnehmer und Unternehmer, Freiberufler und Beamte, kinderreiche Familien und Alleinerziehende waren die vergangenen Monate zu meist mit schwierigen, vielfach schmerzhaften Einschnitten verbunden. Und die Aussichten sind mit Blick auf die allgemeine Wirtschafts- und Finanzlage allenfalls durchwachsen.

Die Bereitschaft breiter Bevölkerungsschichten, Reformen ohne ein klar erkennbares strategisches Gesamtziel zu akzeptieren, schwindet. Alle demokratischen Parteien sind im Interesse Deutschlands - auch wenn es in vielen Themenfeldern mehr Trennendes als Verbindendes gibt - zur Zusammenarbeit aufgerufen.

Die Reinickendorfer CDU macht mit einem großen Aktionsprogramm „Aktiv für Reinickendorf“ das Jahr 2004 zum Jahr der CDU-Reinickendorf. Mit dem Erscheinen dieser ersten Ausgabe der Ortsteilzeitschrift *Unser Borsigwalde* ist bereits einem Punkt unseres Aktionsprogramms - dem Ausbau der Gestaltung von Ortsteilzeitungen - Rechnung getragen worden. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den fleißigen, ehrenamtlichen Mitstreitern der CDU Borsigwalde.

Als weitere Aktion aus unserem Programm haben wir vom 1. bis 9. Mai 2004 die Woche der CDU organisiert, die von den Bürgerinnen und Bürgern Reinickendorfs überaus interessiert angenommen wurde. Auf mehr als 100 Veranstaltungen konnten wir in allen Reinickendorfer Ortsteilen



Dr. Frank Steffel (38) ist Kreisvorsitzender der CDU Reinickendorf. Der erfolgreiche Unternehmer vertritt Frohnau/Hermsdorf im Abgeordnetenhaus.

Hunderte von Gäste begrüßen.

Wir wollen auch in den kommenden Monaten mit einer bürgernahen und ganz konkreten Kommunalpolitik für alle Reinickendorfer beweisen, dass wir uns verpflichtet sehen, Ihr Vertrauen in uns durch engagierte Arbeit zum Wohle Reinickendorfs zu rechtfertigen.

Gerade in schwierigen Zeiten ist Politik auf das Engagement vieler Menschen angewiesen. Geben Sie sich einen Ruck - engagieren Sie sich gerade jetzt - in der Borsigwalder CDU!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Dr. Frank Steffel

INTERVIEW MIT ROLAND GEWALT

In Borsigwalde wohnt Roland Gewalt seit über zehn Jahren. Er vertritt Reinickendorf als Abgeordneter im Deutschen Bundestag und kandidiert nun für die Wahlen zum Europaparlament am 13. Juni 2004.

Wahlkampf bestimmen werden?

Roland Gewalt: Die beherrschenden Themen werden zweifellos die am 1. Mai stattgefundene EU-Osterweiterung und der von Rot-Grün gewünschte Beitritt der Türkei zur EU sein. Berlin ist aufgrund seiner Nähe zu Polen von der Erweiterung unmittel-

bar betroffen. Auch ein Beitritt der Türkei würde die Stadt wegen der großen Zahl an türkischen Mitbürgern mehr berühren als andere Regionen Deutschlands.

WIR MUSSTEN LERNEN: „EUROPA MACHT MAN NICHT MIT LINKS“

Zuvor war er langjähriges Mitglied des Abgeordnetenhauses, wo er sich in sicherheitspolitischen und europäischen Angelegenheiten profilierte.

Unser Borsigwalde: Herr Gewalt, was werden die Themen sein, die diesen Europa-

Wo liegen die Chancen und Risiken für Berlin bei der Osterweiterung der EU?



INTERVIEW MIT ROLAND GEWALT

Die Chancen für die Berliner Wirtschaft auf einem - im Vergleich zu Deutschland - sich dynamisch entwickelnden Markt in Polen sind groß. Berlin kann hier zu einem wirtschaftlichen Bindeglied zwischen den neuen und den alten Mitgliedsländern der EU werden. Die Angst vor einer massiven Arbeitsmigration, gerade in den neuen Bundesländern, ist dann unbegründet, wenn die Aussetzung der Arbeitnehmerfreizügigkeit und vor allem der Dienstleistungsfreiheit von der Bundesregierung konsequent eingehalten werden. Hier darf Rot-Grün keine Kompromisse machen. Die Erwartung der Beitrittsländer, insbesondere Polens, den so genannten Schengen-Status, also die Öffnung der Grenzen, bereits 2007 zu erreichen, halte ich nicht für realistisch. Solange der Menschen-smuggel und das Einsickern von Kriminellen an den neuen Außengrenzen der EU zu Russland und Weißrussland nicht effektiv unterbunden werden können, muss es bei Grenzkontrollen zu den Beitrittsländern bleiben.

Ist angesichts der Schwierigkeiten bei der Osterweiterung der Europäischen Union ein Beitritt der Türkei überhaupt realistisch?

Ein ganz klares Nein! Das weiß auch die rot-grüne Bundesregierung. Insofern ist es gefährlicher Populismus, wenn Gerhard Schröder in der Türkei und bei unseren türkischen Mitbürgern den Eindruck erweckt, ein Beitritt sei durch die Europäische Union und Deutschland als größter

Nettozahler zu stemmen. Vor allem wirtschafts- und finanzpolitisch ist das eine Illusion. Hier werden in Ankara Hoffnungen geweckt, die auch Rot-Grün später bitter enttäuschen muss.



Roland Gewalt (46) sitzt seit 2002 für Reinickendorf im Deutschen Bundestag. Dort gehört er dem Innenausschuss an. Vorher war der Volljurist elf Jahre lang Mitglied im Berliner Abgeordnetenhaus. Roland Gewalt lebt in Borsigwalde.

Mehr Informationen: www.roland-gewalt.de

Sie erwarten also keinen Beitritt der Türkei zur Europäischen Union?

Auf absehbare Zeit nein. Es gebietet die Ehrlichkeit unseren türkischen Freunden gegenüber, dies auch deutlich auszusprechen.

Herr Gewalt, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

KIEZPOLIZEI

Die CDU ist die führende Kraft in Berlin, wenn es um die Frage von Sicherheit und Ordnung für alle Bürgerinnen und Bürger

ckendorfer Bürgermeisterin Marlies Wanjura sorgte dafür, dass die Frauen und Männer im Außendienst nicht tatenlos zusehen müssen, wenn sie Ordnungswidrigkeiten beobachten. Sie erhalten nun eine passive Bewaffnung und auch ausreichende

WANN KOMMEN DIE ORDNUNGSÄMTER IN DIE BEZIRKE?

geht. Deutlich wurde dies erneut in der Diskussion um die Einrichtung von bezirklichen Ordnungsämtern, der so genannten „Kiezpolizei“.

Das auf Antrag der CDU durch den Senat auf den Weg gebrachte Konzept drohte zu einem „zahnlosen Tiger“ zu verkommen. Erst die Intervention des „Rat der Bürgermeister“ und hierbei allen voran die Reini-

Befugnisse um gegen „Schmutzfinken“ aller Art vorzugehen.

„Ich bin froh, dass die Kiezpolizei nun mit Schlagstöcken und Pfefferspray ausgestattet wird, um sich selbst zu schützen und ihre Aufgabe wirkungsvoll wahrnehmen zu können“, so der Fraktionsvorsitzende der CDU, Jörn Jakob Schultze-Berndt. „Die Bürgerinnen und Bürger erwarten zu





Recht mehr Sauberkeit und eine höhere Sicherheit im öffentlichen Raum durch den Einsatz der Kiezpolizei. Das Konzept des Senates war in dieser Beziehung jedoch völlig unzureichend.“

Bezeichnend ist in diesem Zusammenhang die Arbeitsgeschwindigkeit im Senat. Der Antrag der CDU-Fraktion zur Errichtung der Ordnungsämter stammt vom Juni 2003. Das Ziel von SPD-Innensenator Erhard Körting war es, die Ämter bis zum 1. April 2004 einzurichten. Auch der aktuelle Ersatztermin, der 1. August diesen Jahres, ist unsicher. Denn weiterhin sind viele Fragen ungeklärt:

Welche Mittel stehen den Ordnungsämtern zur Verfügung? Im Landeshaushalt ist kein Budget dafür eingeplant. Welche Ausbildung sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten? Kann in den wenigen Wochen bis zum ersten Einsatz eine qualifizierte Schulung stattfinden? Wird sich die Regierungskoalition überhaupt auf ein tragfähiges Konzept einigen können? Die PDS und weite Teile der SPD stehen einer bewaffneten Kiezpolizei schließlich absolut ablehnend gegenüber.

„Rot-Rot ist ein Sicherheitsrisiko für Berlin. Aus ideologischer Verbohrtheit wurde der freiwillige Polizeidienst aufgelöst. Diese Kräfte wären jedoch eine Wohltat für die mit den Aufgaben in der Hauptstadt mehr als ausgelastete Polizei. Die finanziellen Kürzungen bei Feuerwehr und Polizei verschärfen die Situation zusätzlich. Und nun vollführt der Senat mit der Einrichtung der Ordnungsämter ein Verzögerungstheater wie die Bundesregierung beim Maut-Desaster. In beiden Fällen führt dies zu Einnahmeausfällen in Millionenhöhe“, so Schultze-Berndt abschließend.

Tobias Siesmayer

» Mittwoch, 02. Juni 2004, 06:00 Uhr
Präsentstand der CDU Borsigwalde
Ort: U-Bahnhof Holzhauser Straße

» Freitag, 04. Juni 2004, 17:00 Uhr
Präsentstand der CDU Borsigwalde
Ort: U-Bahnhof Holzhauser Straße

» Samstag, 05. Juni 2004, 10:00 Uhr
Präsentstand der CDU Borsigwalde
Ort: vor „Superspar“ in der Ernststraße

» Samstag, 12. Juni 2004, 10:00 Uhr
Präsentstand der CDU Borsigwalde
Ort: vor „Superspar“ in der Ernststraße

» Sonntag, 13. Juni 2004, 08-18 Uhr
Wahlen zum Europäischen Parlament
Ort: ...in Ihrem Wahllokal!

» Dienstag, 15. Juni 2004, 19:30 Uhr
Vorstandssitzung der CDU Borsigwalde
Ort: Restaurant „Zadar“

» Freitag, 18. Juni 2004, 18:30 Uhr
Besuch der Sehitiik-Moschee am Columbiadamm, Anmeldung unter Telefon 4 34 66 76 erbeten.

IMPRESSUM

Herausgeber: CDU Borsigwalde, Alt-Reinickendorf 38, 13407 Berlin, www.cdu-borsigwalde.de

Chefredakteurin: Rosina Esenwein, Rauschstraße 30, 13509 Berlin, Tel.: 030/4346676

Layout und Anzeigenmarketing:
STEPSEVEN Kreativagentur GmbH, Am Borsigturm 48, 13507 Berlin, www.stepseven.de

Druck: Druckerei Schmohl & Partner, Gustav-Adolf-Str. 150, 13086 Berlin, www.schmohl.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

IG BORSIGWALDER GESCHÄFTSLEUTE

Seit 1998 besteht die Interessen Gemeinschaft Borsigwalder Geschäftsleute, mit mehr oder minder erfolgreichen Aktionen. Die Zahl der Mitglieder beläuft sich meist auf 14 bis 18 Mitstreiter, wobei für die Mitgliedschaft kein eigenes Geschäft erforderlich ist, sondern eine Selbstständigkeit. Wir wollen so auch offen sein für Anwälte,

gen, weil wir auch um unsere Vorteile wissen. Jedes Borsigwalder Geschäft wird vom Inhaber selbst betrieben (Ausnahme: Ketten, beispielsweise Thürmann) und die individuelle Kundenbetreuung dadurch hoch angesetzt.

Seit knapp zwei Jahren arbeiten wir mit

dem Bezirksamt - Stabsstelle Wirtschaftspolitik - zusammen, übergeordnete Treffen aller Reinicken-

GEMEINSAM DER ÜBERMÄCHTIGEN KONKURRENZ TROTZEN

Ärzte, Steuerberater und andere Selbstständige aus unserem Kiez.

Uns ist wichtig, dass die nahe Grundversorgung der Borsigwalder Bürger, zu denen vorwiegend ältere Menschen zählen, erhalten, eventuell sogar verbessert werden kann.

Das ist ein schwieriges Unterfangen, angesichts der übermächtigen Konkurrenz rings um uns (Borsighallen, Factory Village in der Holzhauser Straße oder Tegel-City). Aber wir lassen uns davon nicht entmuti-

gen. Interessenten-Gemeinschaften finden regelmäßig unter der Leitung unserer Bezirksbürgermeisterin, Frau Marlies Wanjura, statt.

Letztes Jahr haben wir eine neue Form für das ehemalige Straßenfest in Borsigwalde gefunden, ein Kiez-Fest von den Borsigwalder Geschäftsleuten für Borsigwalder Bürger. Wir fanden auf dem Gelände der evangelischen Kirche hervorragende Bedingungen für ein Kiez-Fest, das unsere Erwartungen weit übertraf. Weit über tausend Menschen verbrachten einen harmo-

nischen, sonnigen Nachmittag miteinander, bei dem sich auch die Schulen, KiTas und andere Einrichtungen aus unserm Kiez präsentieren konnten.

Wegen des Erfolges und der großen Nachfrage wird deshalb dieses Jahr am Samstag, den 28. August wieder ein Kiez-Fest an gleicher Stelle stattfinden.

*Rita Giannini,
für die Interessen Gemeinschaft der Borsigwalder Geschäftsleute*

www.borsigwalde.net



Institut für Gewichtsreduktion

**schlank werden
schlank bleiben**

Abnehmen -

mit echter Hilfe

- individuell und persönlich betreut
- natürlich essen - ohne Pulver
- homöopathisch unterstützt
- in angenehmer Atmosphäre

Reduktionsphase

Sie nehmen ab - schnell - gesund
- motiviert - homöopathisch
unterstützt und gut beraten

Stabilisierungsphase

Wir stabilisieren mit Ihnen ge-
meinsam Ihr erreichtes Gewicht
- dadurch kein Jo-Jo-Effekt.

Erhaltungsphase

Wir helfen Ihnen mit Gewichts-
schwankungen umzugehen und
schlank zu bleiben - ohne Stress
durch Dauerdiät und ohne Angst
vor Zunahmen.

**bio Line
reduced:**

An der Oberrealschule 2
13509 Berlin / Tegel
Tel. 030 / 43 60 47 40
www.reduced.de

Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Fr. 9.00-13.00 und 16.00-18.30 Uhr

WOCHE DER CDU

» Im Kanzleramt

Im Rahmen der Woche der CDU besichtigte der Ortsverband Borsigwalde mit interessierten Mitgliedern aus anderen Orts-

CDU BORSIGWALDE VOR ORT: AKTIV FÜR REINICKENDORF

verbänden und Gästen aus dem Haus- und Grundbesitzerverein Tegel am Freitag, den 30. April das Bundeskanzleramt im Regierungsviertel. Dieses Mal war das Interesse an der Führung sehr groß und so konnten leider Viele nicht mitgenommen werden. Daher werden wir versuchen für die Vorweihnachtszeit, wenn das Kanzleramt besonders schön geschmückt ist, einen weiteren Termin zu bekommen; dann soll es auch an einem Vormittag sein, wie Viele es sich wünschten.

» „Wo uns der Schuh drückt“

Der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Wittenau, Herr Winfried Pohl, hatte am 3. Mai 2004 zu einem kommunalpolitischen Gespräch unter dem Thema „Wo uns der Schuh drückt“ in den Ratskeller des Rathauses Reinickendorf eingeladen, an dem sich auch der Ortsverband Borsigwalde beteiligte. Es waren so viele Bürgerinnen und Bürger und natürlich auch etliche CDU-Mitglieder aus Reinickendorf erschienen, dass der Ratskeller gut gefüllt war. Stargast des Abends war das Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses, Herr Dr. Frank Steffel. Der Kreisvorsitzende der CDU Reinickendorf wurde von Fragen aus dem Publikum regelrecht bestürmt, gab aber selbstverständlich bereitwillig und kompetent Auskunft.

Rosina Esenwein

GESUNDHEITSREFORM

In dieser Sparte wollen wir unseren Leserinnen und Lesern vorstellen, welche besonderen Anreize und Serviceleistungen verschiedene Krankenversicherungen anbieten.

Wir befragten Herrn Olaf Schmidt, in Borsigwalde ansässig und Gebietsleiter der

EIGENVERANTWORTUNG FÜR DIE GESUNDHEIT WIRD MIT PRÄMIEN BELOHNT

SBK, der Siemens-Betriebskrankenkasse für Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Unser Borsigwalde: Herr Schmidt, welche besonderen Anreize bietet Ihre Krankenkasse den Versicherten?



Olaf Schmidt, der Gebietsleiter der Siemens-Betriebskrankenkasse

Olaf Schmidt: Ab sofort werden bei uns alle, die bewusst auf ihre Gesundheit achten, auch dafür belohnt. Jedes Mal, wenn die Versicherten etwas Gutes für Ihre Gesundheit tun, bekommen sie mit unserem neuen Bonusprogramm „BonusPro“ Punkte. Jede Vorsorgemaßnahme, wie beispielsweise Vorsorgeuntersuchungen, Check-Ups oder ein vollständiger Impfstatus, wird mit Vitalpunkten nach einer Bonus-Tabelle vergütet. Diese können

dann in attraktive, hochwertige Prämien eingetauscht werden.

Was für Prämien sind das?

Sachprämien, die das Gesundbleiben der Teilnehmer zusätzlich fördern wie Fahrradcomputer, Wellnesspakete oder die Teilnahme an Aktiv-Tagen. Oder Versicherte können mit den Bonuspunkten einen Zuschuss zu ihrer Auslandskrankenversicherung erhalten.

Fördern Sie auch die Aktivitäten Ihrer Kunden in Fitnessstudios?

Zusammen mit namhaften Fitnesspartnern in Berlin bieten wir unseren Kunden Gesundheitskurse an, deren erfolgreiche Teilnahme wir mit einem Zuschuss zur Kursgebühr belohnen. Unsere Partner, wie zum Beispiel die neun Elixia-Studios in Berlin bieten gleichzeitig eine Ermäßigung des monatlichen Beitrags an und den Verzicht auf eine Aufnahmegebühr.

Welche Absicht steckt hinter diesem Programm?

Damit wollen wir unseren Kunden den Impuls zur Eigeninitiative geben. Wir wollen zusätzliche Anreize schaffen, den inneren Schweinehund zu überwinden und tat-



sächlich etwas für die eigene Gesundheit zu tun. Denn Vorsorge hilft, Krankheiten früher zu erkennen oder sogar ganz zu vermeiden – auch die damit verbundenen Ausgaben.

Ist dieses Angebot zeitlich begrenzt?

Dieses Bonus-Programm ist langfristig orientiert und fördert nicht nur gesundheitsbewusstes Verhalten allein, sondern auch die Teilnahme der Versicherten an Maßnahmen, die der Vorbeugung dienen.

Wer beispielsweise an den Gesundheitskursen und Gesundheitsaktionen teilnimmt, die finanziell gefördert werden, erhält weitere Punkte. Solche Kurse sind unter anderem FitnessCoaching für Jugendliche mit Übergewicht. Mit Punkten belohnt wird auch das Engagement in Selbsthilfegruppen. Im Internet unter www.sbk.org/bonuspro können Sie weitere Informationen finden.

Herr Schmidt, wir danken Ihnen für das Gespräch.



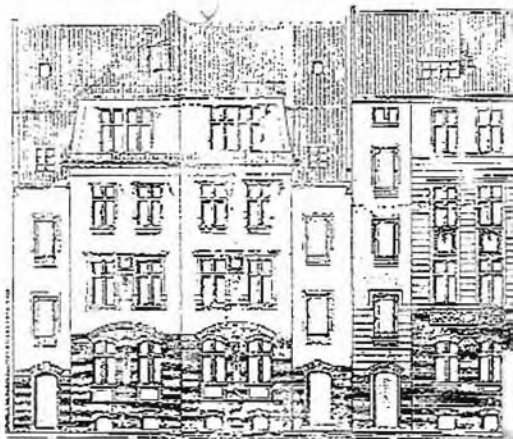
**SBK Siemens-
Betriebskrankenkasse**
Rohrdamm 83
13629 Berlin
Tel. 01 80/22 12 32 5

SBK

GESCHICHTE

Gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts war die Stadt Berlin für die aufstrebende Industrie der Gründerzeit zu eng geworden. Die Maschinen- und Lokomotiven-Fabrik August Borsig erwarb deshalb 1894 das Areal zwischen Tegeler See und der heutigen Berliner Straße, um dort von 1896 bis 1898 ein neues Werk aufzubauen.

Qualifizierte Arbeitskräfte wurden aus allen Regionen Deutschlands angeworben und diese sollten in der Nähe des Werkes wohnen.



BORSIGWALDE - HISTORIE EINES REINICKENDORFER ORTSTEILS

Die Terraingesellschaft Tegel m.b.H., die kurz darauf zur Terraingesellschaft Borsigwalde m.b.H. umfirmierte, erwarb von den

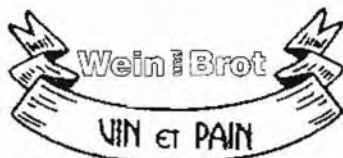
Dalldorfer Bauern die karge und unfruchtbare Dalldorfer Heide, eine mit Kiefern, Kuscheln und

Heidekraut bewachsene Einöde. Mancherorts bestand sie nur aus stellenweise spärlich mit Gras bewachsenen Sanddünen. Die große wirtschaftliche Bedeutung der Firma Borsig ermöglichte den preiswerten Erwerb des Landstücks.

Auf 161 Hektar entstanden Wohnhäuser durch die Firma Borsig und durch Baugenossenschaften, an denen sie beteiligt war.

Vor allem die Räuschstraße und der südliche Teil von Schubart- und Conradstraße legen noch heute Zeugnis von der Baukultur der damaligen Zeit ab. Einzelne Häuser stehen heute unter Denkmalschutz oder, zusammen mit anderen, unter Ensemble-schutz.

Bis 1904 erhielt die Siedlung durch Gesetz den Status einer Dalldorfer Kolonie, bis zum 30. September 1905 war als Geburtsort der hier Geborenen Dalldorf-Borsigwalde in der Geburtsurkunde zu lesen. In der Folge erhielt die Siedlung dann die Erlaubnis, sich Borsigwalde zu nennen.



Räuschstraße 57
13509 Berlin
fon+fax: 030-43 74 63 40

**Ihr
Getränkesspezialist**
stellt sich vor

Unsere Angebote im Mai:

CAVES DE BASTIONS Merlot VDP	2,90€
0,75 Ltr.	
COTES DU RHONE	4,00€
0,75 Ltr.	
ROSENTHALER KADARKA	1,80€
0,75 Ltr.	
CHAMPAGNE MERCIER BRUT	19,50€
0,75 Ltr.	
SCHULTHEISS	7,60€
20x0,33Ltr.	

Räuschstraße 57 - 13509 Berlin - fon+fax: 030-43 74 63 40

Dr. Helmut Esenwein



Die meisten Bewohner Borsigwaldes schätzen zu Recht den besonderen Reiz unseres Ortsteils. Um die städtebauliche Bedeutung unseres Wohnquartiers besser bekannt zu machen, wollen wir regelmäßig auf bauliche Besonderheiten aufmerksam machen und den Bewohnern und Hausbesitzern Gestaltungsanregungen dazu geben, wie sie mit dem ererbten Eigentum noch pfleglicher und geschichtsbewusster umgehen können. Denn es soll möglichst wenig von dem ursprünglichen Aussehen verloren gehen, damit auch zukünftige Generationen sich noch an dem besonderen Charme Borsigwaldes erfreuen können.

Im Jahr 1995 wurde ein Teil der ehemaligen Arbeiterkolonie Borsigwalde unter Denkmalschutz gestellt. Ursprünglich be-

stand die Kolonie nur aus 91 Häusern, die in drei Bauabschnitten errichtet wurden: 1899/1901, 1908/09 und 1921. Von diesen Häusern wurden während des Zweiten Weltkriegs zehn Häuser völlig zerstört und

DIE „ARBEITERKOLONIE“ BORSIGWALDE - EIN DENKMAL?

danach durch Neubauten ersetzt, hauptsächlich in der Räuschstraße, Schubartstraße und Ernststraße.

Als gelungene, denkmalgerechte Sanierung wird Haus Schubartstraße 39 angesehen. Die älteste noch aus der Entstehungszeit stammende Fassade ist an dem Haus Räuschstraße 25 zu bestaunen, deren Originalzustand erhaltenswert sein dürfte.

Was es bedeutet ein solches Haus zu besitzen und darin zu wohnen, davon können die Besitzer ein Lied singen, besonders von den Kosten einer Renovierung der Fassade im möglichst ursprünglichen Erscheinungsbild. Die Rekonstruktion bzw. Wiederherstellung in Anlehnung an den bauzeitlichen Bestand ist eine große Verantwortung für die Hausbesitzer. Sie ist dem gesamten Erscheinungsbild Borsigwaldes zuträglicher als allzu moderne Umbauten und Hinzufügungen. Viele gestuckte Fassaden sind der Vereinfachung oder einer vermeintlichen Verbesserung zum Opfer gefallen und damit unwiederbringlich verloren gegangen oder nur sehr schwer rekonstruierbar.

Hausbesitzer, die beabsichtigen bauliche Veränderungen vorzunehmen, können sich in der Abteilung Stadt- und Regionalplanung des Bezirksamts bei Herr Marius Helmuth-Palant (Tel. 4192-2263) Rat holen.



AUS DEN SCHULEN

Die 1913 erbaute Benjamin-Franklin-Oberschule in der Sommerfelder Straße 5-7 besuchen zurzeit 570 Schüler, die dort ihren Realschulabschluss erwerben.

In 19 Klassenräumen und genügend Fachräumen lernen die Schüler in angenehmer

Fremdsprache weitergeführt. In der 9. Klasse absolvieren die Schüler ein dreiwöchiges Praktikum. Klassenfahrten werden trotz der besonders hohen Anforderungen an die Lehrer weiter durchgeführt. Seit mehr als zehn Jahren ist die Schule Partnerschule der Firma Siemens und seit Mai 2002 Partnerschule der GEWOBA sowie seit 2003 Partnerschule von Microsoft.

DIE BENJAMIN-FRANKLIN-OBERSCHULE IN DER SOMMERFELDER STRASSE

Atmosphäre - ohne Nachmittagsunterricht. Teilungs-, Förder-, Religions- oder Sportstunden liegen in den 7. Stunden. In zwei Turnhallen und auf den zwei Sportplätzen wird der Sportunterricht durchgeführt. Außerdem haben die Schüler Gelegenheit an einer Skifahrt teilzunehmen.

Der Kurs Arbeitslehre findet in gut ausgestatteten Fachräumen statt. Es sind vorhanden: Küche; Metall- und Holzwerkstatt, Textil-, und Elektronikraum und zwei hochmoderne vernetzte Computerräume mit Internetanschluss.

Englisch und Französisch werden als erste

Groß ist das Angebot an Arbeitsgemeinschaften. Neben den sportlichen Aktivitäten wie Volleyball, Handball, Basketball, Fußball, Jazzdance, Badminton-AG und naturwissenschaftlichen Aktivitäten stehen besonders die Computer-AG, die Mofa-AG und die musischen Arbeitsgemeinschaften im Vordergrund.

Die Schul-Big-Band „Franklins“ hat im Bezirk und außerhalb schon viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen. In jedem Jahr findet ein „Tag der Offenen Tür“ statt, der vermehrt auch zum Treffen der Ehemaligen wird. Mit dem traditionellen Schulball im Juni/Juli endet das Schuljahr.

Am 18. September von 14 bis 18 Uhr ist erstmalig ein großes Ehemaligentreffen.

Sind Sie neugierig auf diese Schule geworden? Den Schulleiter, Herr Pellert, erreichen Sie am besten so:

per Telefon:
0 30 - 43 98 38 10
per e-mail:
schule@franklin.cidsnet.de
oder im Internet:
www.b.schuttle.de/b/franklin





Wer kennt es nicht. Einen kurzen Blick auf die Uhr. Ja es ist noch Zeit, etwas zu besorgen, bevor der Bus kommt. Oder aber die Information, dass ich pünktlich zu meiner Verabredung an der Ernst-/Ecke Schubartstraße erschienen bin.

Die bis vor kurzem noch vorhandene Uhr gab mir Sicher- und Gewissheit. Und sie gehörte für mich auch dazu. Wozu? Na zu meinem Borsigwalde!

Die Uhr war für mich ein Bestandteil von Borsigwalde - genauso wie die beiden Kirchen, der Sportplatz, Spar, der noch immer in unserer Familie Bolle genannt wird; oder auch Haschtmann, die Annen-Apotheke, Rita & Carlo, der Schuster Matthias und Nähmaschinen Wagner, um nur einige zu nennen. Die anderen Geschäfte gehören selbstverständlich auch dazu, und ich bitte um Nachsicht, wenn ich nicht alle aufführe.

Aber ich war bei der Uhr stehen geblieben.

JA, es ärgerte mich, wenn früher die Uhr stehen blieb. Aber zum Glück wurde sie immer wieder repariert, und ich konnte wieder aufatmen. War doch alles so wie vorher. Nun ist es schon einige Monate her, dass die Uhr abgebaut wurde. Und sie fehlt mir noch immer. Jedes mal wenn ich auf die Kreuzung Ernst/Schubart zugehe, schaue ich nach oben und ...?

Ach ja, sie gibt es ja nicht

mehr. Schade!

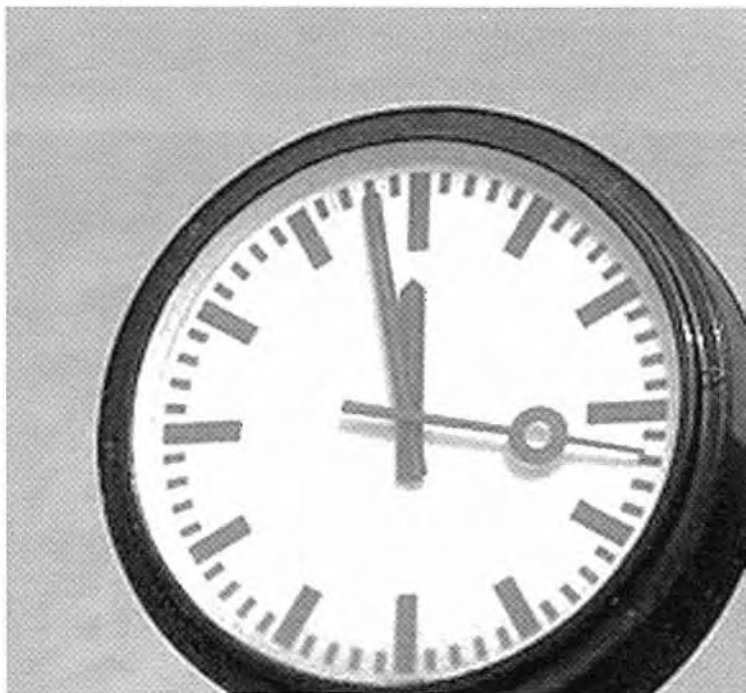
Um so mehr habe ich mich jetzt darüber gefreut, als ich von Frau Esenweins (CDU-

ENTSCULDIGUNG, KÖNNEN SIE MIR BITTE SAGEN, WIE SPÄT ES IST

Ortsvorsitzende) Aktivitäten hörte: Sie ist auf der Suche nach Sponsoren für eine neue Uhr in Borsigwalde.

Liebe Frau Esenwein, ich wünsche Ihnen viel Erfolg und hoffe, dass wir in Borsigwalde, auch ohne Armband- oder Taschenuhr, bald wieder eine Antwort geben können auf die Frage: „Entschuldigung, können Sie mir bitte sagen, wie spät es ist?“

Angelika Niesel





Freunde

der Katholischen **Kirche Allerheiligen** Borsigwalde e.V.

Am 20. Februar wurde von 19 Gemeindemitgliedern der Katholischen Kirchengemeinde Allerheiligen in Borsigwalde der Verein „Freunde der Katholischen Kirche Allerheiligen Borsigwalde e.V.“ gegründet.

Der Verein soll als Förderverein fungieren. Durch zum Beispiel kirchenmusikalische

nanzamt für Körperschaften die Gemeinnützigkeit zu erhalten, um zum Beispiel Spendenquittungen ausstellen zu können.

Ausgelöst durch die Finanzkrise des Erzbistums Berlin, wurde in den letzten Monaten die Zahl der Pfarreien im Bistum nahezu halbiert. Auch Borsigwaldes katholische

Kirchengemeinde ist davon betroffen und zum 1. Mai mit der Gemeinde Sankt Bernhard (Tegel-Süd) fusioniert worden.

VEREIN „FREUNDE DER KATHOLISCHEN KIRCHE ALLERHEILIGEN“ GEGRÜNDET

Veranstaltungen, Feste, Mitgliedsbeiträge oder Spenden will der Verein Mittel erwirtschaften, die es ermöglichen zum Unterhalt der Kirche Allerheiligen und der Gemeinderäume beizutragen. Die Eintragung ins Vereinsregister ist bereits beantragt.

Außerdem bemüht sich der Verein vom Fi-

Deshalb ist es ein großes Anliegen des Fördervereines den katholischen Christen die Allerheiligen-Kirche als Ort für die Feier der Heiligen Messe zu erhalten. Außerdem möchten wir weiterhin mit allen Borsigwaldern zum Beispiel das Sommerfest und den Martinszug feiern.





AUS DEN GEMEINDEN

Bis zur Sommerpause hoffen wir, die rechtlichen Angelegenheiten geregelt zu haben und werden dann verstärkt um Mitglieder werben. Über Ihre Mitwirkung würden wir uns sehr freuen. Das Sommerfest findet auf dem Gelände der Kirche Allerheiligen in diesem Jahr wieder in der gewohnten Form statt, und zwar am letzten Sonntag vor den Sommerferien, dem 20. Juni.

Informationen können Sie gern von Herrn Jörg Schmidt (Tel.: 4 32 53 22) erhalten. Oder schreiben Sie uns eine e-mail an AllerheiligeneV@aol.com.

*Jörg Schmidt,
Erster Vorsitzender des Vereines*

Kurz notiert:

» Der Name ist jetzt St. Bernhard/Borsigwalde-Tegel Süd. Pfarrer Sciesinski von St. Bernhard ist aus Solidarität in den Ruhestand getreten. Er wird noch bis Ende Juli bleiben und die Fusion der beiden Gemeinden begleiten, bis der neue Pfarrer kommt. Die Gottesdienste finden im Mai und Juni noch zu den gewohnten Zeiten statt.

» Vom 2. bis 8. Oktober 2004 reist eine Gruppe aus Allerheiligen in die Ewige Stadt. Es sind noch wenige Plätze frei! Informationen zur Rom-Reise sind bei Herrn Klaus von Poblotski unter Telefon 0 30 - 43 55 13 48 zu erhalten.

GOTTESDIENSTZEITEN IN BORSIGWALDE

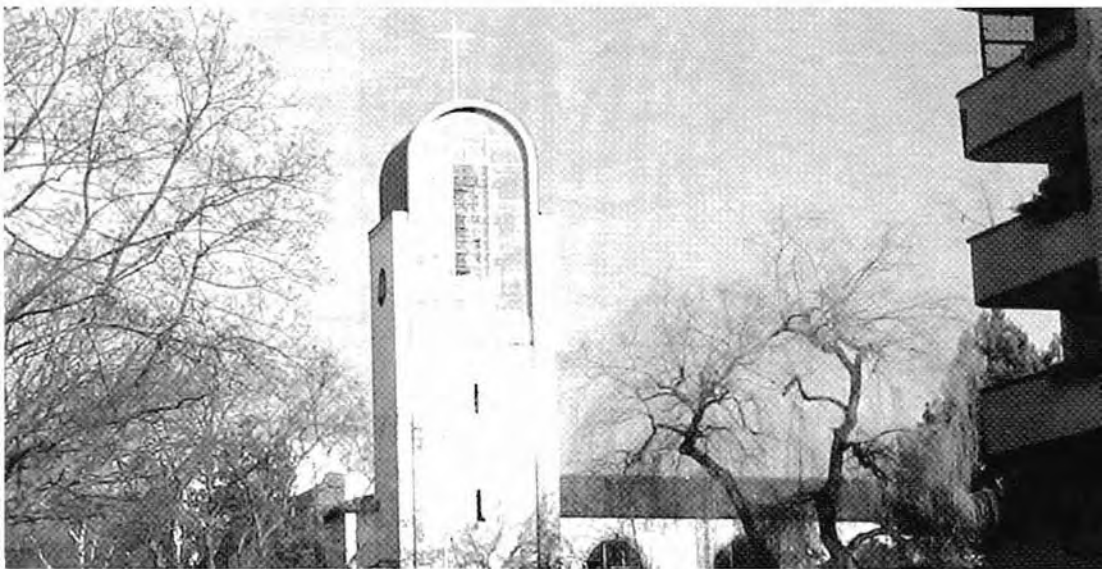
» evangelische Gottesdienste:

Gnade-Christi-Kirche (Tietzstraße 34, Tel. 4 33 50 31): Sonntags 10.00 Uhr

» katholische Gottesdienste:

Allerheiligen (Räuschstraße 18/20, Tel: 4 33 80 51): Sa 18.00 Uhr, So 10.30 Uhr

Humboldt-Krankenhaus (Am Nordgraben 2, Tel: 4 19 40): Sonntags 08.30 Uhr



Wir erfuhren aus dem Reisebüro auf unserem Kiez, dass die Bundesländer Baden-

nung an den geringeren Arbeitslosenquoten im Vergleich mit anderen Bundesländern liegen könnte.

NICHT JEDE INTERNETBUCHUNG IST WIRKLICH GÜNSTIGER

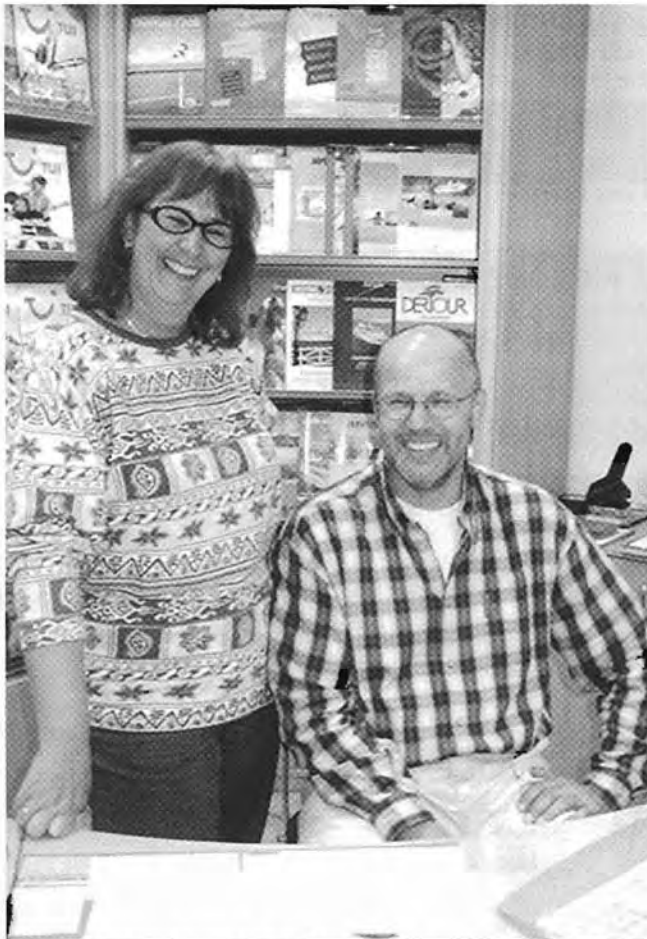
Württemberg und Bayern die buchungs-
freudigsten sind, was nach unseren Mei-

wohl einige Reiseveranstalter Top-Früh-
bucherpreise geben. Bei den bezahlbaren

Das Buchungsverhalten der Berliner dagegen ist gemäßigt bis ruhig, obwohl einige Reiseveranstalter Top-Frühbucherpreise geben. Bei den bezahlbaren Familienangeboten im Sommer sind Bulgarien und die Türkei der Renner. Seit September letzten Jahres ist auch Ägypten wieder im Kommen. Die Preise sind gut und die Sicherheitsstandards hoch. Preisbeispiel: 4 Sterne-Hotel für zwei Wochen Halbpension in Hurghada ab 477,- Euro pro Person.

Absolut im Kommen sind Kreuzfahrten, wie zum Beispiel auf der „Aida“, wo auch am Abend legerere Kleidung getragen wird und der Urlaub besonders kinderfreundlich gestaltet ist. Ebenfalls erfuhren wir, dass nicht jede Internetbuchung preisgünstig ist. Denn eine Internetbuchung bietet oft keinen Ansprechpartner bei Fragen und Wünschen und bei Hilfen vor Ort.

Das Reisebüro empfiehlt daher, das Internet als Informationsmedium zu nutzen und mit dem Ergebnis ein Reisebüro um ein Vergleichsangebot zu bitten.



Immer gut aufgelegt: Das Knight-Tours-Team Kerstin Köppen und Harald Eggert steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Kommen Sie mal vorbei!